

Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 59 (1992)
Heft: 134

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Das Wasser in der Litho- und Asthenosphäre (1992)

von E. V. PINNEKER mit Beiträgen von weiteren 11 Autoren

VI + 263 S., 86 Abb., 48 Tab. DM 98.—

Bornträger, Berlin, Stuttgart

Der Band 6 des «Lehrbuch der Hydrogeologie» behandelt das Wasser in und über der festen Erdkruste mit seiner Entstehung im Erdinnern. Die Wechselwirkung und Geschichte wird in diesem Buch in folgenden Hauptkapiteln dargestellt:

1. Thermodynamik und Fluidregime der Litho- und Asthenosphäre.
2. Wasser als Teilnehmer an Magmatischen Vorgängen.
3. Die Rolle des Wassers bei Sedimentgesteinsbildung und Metamorphose.
4. Unterirdische Hydrosphäre und seismische Vorgänge.
5. Rolle des Wassers in den hypergenen Prozessen.
6. Tätigkeit des Wassers bei Bildung und Zerstörung von Minerallagerstätten.
7. Paläohydrogeologische Rekonstruktionen.
8. Genese der Grundwässer.

Es ist verständlich, dass die oben aufgeführten Inhalte sehr viele geologische Grundereignisse in unterschiedlichen Sparten der Erdwissenschaften auch ausserhalb der eigentlichen Hydrogeologie betreffen. Deshalb ist dieses Buch z.B. für Baugrundgeologen, Geotechniker, Geophysiker, Mineningenieure, Karstforscher, Erdbeben-Fachleute und für viele andere ein wichtiges, kurzes Referenzbuch.

GABRIEL WIENER

Landschaftsgeschichte der Schweiz und ihrer Nachbargebiete (1991)

von RENÉ HANTKE

312 S. 119, z.T. farb. Fig. SFr. 59.—

Ott Verlag, Thun

Der Untertitel bezeichnet den genauen Zeitraum: «Erd-, Klima- und Vegetationsgeschichte der letzten 30 Millionen Jahre». Das zum grössten Teil schön illustrierte Buch wiederspiegelt ein wichtiges Anliegen des Autors, die interdisziplinäre Darstellung des Themas. Die Schilderung dieses sehr vielfältig verwobenen Stücks Erdgeschichte seit dem mittleren Oligozän bis nach der vorläufig letzten Eiszeit hat für die heutige Gestalt des schweizerischen Lebensraum eine ausserordentliche Bedeutung. Der Versuch, die Entstehung der Landschaft aus dem «Geschichtsbuch der Natur» nachzuzeichnen ist dem Verfasser in einer für den Fachmann und den Laien hochinteressanten Weise gelungen.

GABRIEL WIENER

Geologie in der Baupraxis (1992)

Möglichkeiten und Grenzen geologisch-geotechnischer Prognosen

von ULRICH SCHÄR

175 S., ca 200 z.T. farb. Abb. und Taf. SFr. 89.—

Baufachverlag Dietikon

Eine Inhaltsübersicht soll den Versuch des Autors darstellen, welche Ueberlegungen, Methoden und Werkzeuge zu einer möglichst zutreffenden baugrundgeologischen Prognose führen soll: Einleitung, Geologie und Bauwesen; Die Gesteine; Das unterirdische Wasser; Das Erdgas; fassen die Unterlagen kurz zusammen. Die weiteren Kapitel: Methoden der Baugrunderkundung und Die Prognose und ihre Grenzen demonstrieren an gut illustrierten praktischen Fällen «worauf es ankommt». Die Schlusskapitel: Ursachen von Fehlprognosen und Die Kostenfrage betreffen die wohl heikelsten Fragen die oft zum Thema Baugrundgeologie gestellt werden.

Das Buch wirft zahlreiche Fragen auf, die keine Verallgemeinerung zulassen. Es gehört eher in die Hand eines baugrundgeologischen Experten als in die Bibliothek eines Laien.

GABRIEL WIENER

Buchbesprechungen

Paläomagnetismus und Archäomagnetismus (1991)

von H. CHR. SOFFEL

XI + 276 S. 219 Abb. DM 78.—

Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokyo, Hong Kong, Barcelona, Budapest

Vor fast 10 Jahren erschien ein im Bulletin 121 (1985) beschriebenes Werk von D.H. Tarling: Paleomagnetism, Chapman and Hall, London, New York. Der hier vorliegende knappe Text ist im Verhältnis zu jenem sehr gut geordnet und illustriert. Von den theoretischen Grundlagen bis zur praktischen Anwendung bringt das Buch auch Labor- und Messverfahren in verständlicher Form. Auch die Grenzen der Methoden werden aufgezeigt.

Geologische Bezüge umfassen vor allem die absoluten Zeitzuordnungen zur Klärung stratigraphischer und tektonischer Fragen. Heute ist der Bezug zu Plattentektonik und Kontinentaldrift von grösster Bedeutung.

GABRIEL WIENER

Cycles and Events in Stratigraphy (1991)

ed. by GERHARD EINSELE, WERNER RICKEN and ADOLF SEILACHER

XIX + 955 S., 393 Abb., 11 Tab. DM 128.—

Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokyo, Hong Kong, Barcelona, Budapest

62 Experten aus 11 Ländern präsentieren Abhandlungen und Konzepte aus verschiedensten Gesichtspunkten über Ablagerungstypen und Schichtungen mariner, lakustrischer, Kohlezyklen sowie Festland- und submarine vulkanische Ablagerungen. Zeitbereiche umfassen Jahresrhythmen bis zu epochalen Zyklen. Entsprechend ist das Buch in zwei Hauptkapitel aufgeteilt: Die Struktur individueller Schichten und grössere Zyklen und Schichtfolgen.

Das Buch ist für Sedimentologie und Stratigraphie-Fachleute aber auch für breit interessierte nicht-Spezialisten von grossem Wert.

GABRIEL WIENER

Geologie der Schweiz (1992)

von TONI P. LABHART

211 S., 97 z.T. farb. Abb., 8 Tab. SFr. 29.80

Ott Verlag Thun

Die nicht mehr erscheinenden früheren «Hallwag-Bändchen» werden für diesen Titel mit einem schmalen, hochformatigen, kartonierten Band «neu aufgelegt». Der Text wurde erneuert und mit einigen Beiträgen ergänzt. So wurde ein Abschnitt über Plattentektonik, einer über die heutige geologische Forschung in der Schweiz und über aktuelle Geologie (Hebungen und Senkungen in der Schweiz) angefügt. Literatur und eine Liste wichtiger Fachausdrücke sowie eine erdgeschichtliche Tabelle und ein Register erleichtern den Gebrauch. Das Buch ist für Schüler, Lehrer und interessierte Laien gleichermaßen gut geeignet.

GABRIEL WIENER

Buchbesprechungen

Lexikon der Minerale (1991)

von GÜNTER STRÜBEL und SIEGFRIED H. ZIMMER

X + 390 S., 159 Abb. DM 29.80

F. Enke Verlag, Stuttgart

Diese zweite vermehrte und verbesserte Auflage des «Lexikon der Mineralogie (1982)» ist ein sehr nützliches, illustriertes, kartoniertes Taschenbuch. Es enthält neben den (verschiedenen) Mineralnamen die chemischen Inhalte, Farben, Dichte, Härte, Spaltbarkeit, Vergesellschaftungen, häufige Gesteinsbeschreibungen, ursprüngliche Vorkommen der ersten Beschreibung, Fundstellen, Verwendungen und gelegentlich zusätzliche wichtige Details.

GABRIEL WIENER

Absolute Age Determination (1990)

by MEBUS A. GEYH and HELMUT SCHLEICHER

XI + 503 S., 146 Abb., 1 Falttaf. DM 98.—

Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokyo, Hong Kong, Barcelona, Budapest

Der Untertitel lautet: «Physikalische und chemische Datiermethoden und ihre Anwendung». Diese Datiermethoden werden zunehmend zahlreicher. Deshalb ist die Auswahl zur Lösung eines bestimmten Problems auch immer schwieriger. Für bestimmte Zeitpochen ist die Selektion der geeigneten Methoden mitbestimmend für die relative Genauigkeit der Resultate. Dieses Werk bietet sehr viel anwendbares Wissen für geologische Zeitgeschichte. Am Schluss des Bandes gibt eine Falttafel über die Anwendungsreihen und Untersuchungsmethoden einschränkende Auskünfte. Dabei werden Hinweise zur Abgrenzung und Einengung der Möglichkeiten klarer.

GABRIEL WIENER

Injektionen im Baugrund (1991)

von CHRISTIAN KUTZNER

XII + 370 S., 168 z.T. farb. Abb., 40 Tab. DM 168.—

F. Enke Verlag, Stuttgart

So kompliziert wie der Baugrund, so schwierig ist auch die Aufgabe ihn nötigenfalls zu verbessern. Eine der wichtigsten Methoden sind Injektionen. Der wirtschaftliche wie auch der technische Aufwand, um erhoffte Wirkungen zu erzielen sind je nach gewählter Methode sehr unterschiedlich. Um die optimalen Lösungen zu erreichen muss die wissenschaftliche Erkenntnis sich mit praktischer Erfahrung ergänzen. In diesem Sinn ist hier ein vielseitiges Hilfsbuch entstanden, welches bei zahlreichen Spezialfällen die «richtige» Injektion anzuwenden hilft. Theorie, Planung, Versuche und Ausführung sind detailliert beschrieben. Zudem werden auch der Bauvertrag und die Ausschreibung behandelt. Literatur- und Sachverzeichnis sowie Umrechnungstabellen ergänzen das sehr nützliche Buch.

GABRIEL WIENER

sich Eugen im Benoordenhout häuslich ein und zeigte dabei seine handwerklichen Talente. 1979 erfolgte wieder ein Ruf ins Ausland, diesmal nach Ankara, wo die Erweiterung der Ölfelder knifflige Probleme mit sich brachte. Spanien bildete eine weitere Etappe, bevor Eugen nach den Haag zurückberufen wurde, um bei der New Ventures-Abteilung seine Fähigkeiten voll einsetzen zu können. Er hat dort die Philippinen, China und Thailand bearbeitet. Das damals für den Westen neu eröffnete China, in das er wiederholt gereist ist, war für ihn eine Faszination, von der er mit Schmunzeln zu berichten wusste. Der krönende Erfolg seiner Karriere war jedoch die Entdeckung des Sirikit Ölfeldes in Thailand, in einer neuen Erdölprovinz. Nach der Pensionierung mit über 30 Dienstjahren kehrten Eugen, Martha und der jüngste Sohn in die Schweiz zurück, nach Luzern, wo sie in Oberseeburg, in einem Terrassenhaus den See und den Pilatus überblicken konnten. Die übrigen Kinder waren damals in Zürich und Berlin im Studium. Der älteste hatte sein Physikstudium schon mit grossem Erfolg abgeschlossen. Zwar war auch hier Eugen wieder als Experte ausser Dienst gefragt. Doch hat er sich hauptsächlich seiner Familie und den Freunden aus seiner Studienzeit in Freiburg gewidmet. Trotzdem er während seiner Auslandsaufenthalte die Verhältnisse in der Schweiz genau im Auge behalten hatte, wurde die Heimat mit seinem grosszügigen und toleranten Blick oft als eng empfunden.

Mit seinen noch jungen 63 Jahren konnte Eugen TWERENBOLD auf ein reich erfülltes Leben zurückblicken und während seiner sechswöchigen Krankheit hat er die Kraft gefunden, mit Zuversicht dem Tode entgegenzutreten. Seiner Frau und seinen Kindern ist dies ein Trost. Doch werden sie und seine Freunde ihn sehr vermissen.

P.A. SODER

Buchbesprechung

Terrestrial Heat Flow and the Lithosphere Structure (1991)

ed. by V. CERMAK and L. RYBACH

IX + 507 S., über 200 Fig., zahlr. Tab. DM 248.—

Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokyo, Hong Kong, Barcelona, Budapest

55 führende Wissenschaftler aus 24 Ländern nahmen am internationalen Treffen über «Erdwärmefluss und Lithosphärenstruktur» vom 1. bis 6. Juni 1987 im Bechyné - Schloss in Südböhmen teil. Im Buch sind die Beiträge in drei Sektionen angeordnet: 1. Allgemeine Lithosphären-Geothermie, 2. Regionale Lithosphären-Geothermie und 3. Weltweite Wärmefluss-Dichte-Studien. Die gut illustrierten Artikel vermitteln einen Überblick über die aktuellen Probleme zum Titelthema in verschiedenen Regionen der Erde. Die Interpretation der Daten zeigen auch die Abhängigkeiten des lokalen Wärmeflusses von der Lithosphärenstruktur.

GABRIEL WIENER